

**Essen als das Kulturthema schlechthin erfreut sich – und das im wahrsten Sinne des Wortes – auch über den Tellerrand hinaus wachsender Beliebtheit. Rechtsanwältin Claudia Seutter von Lötzen betreute bereits Vertreter europäischer Königshäuser und schrieb ihre Doktorarbeit über das deutsche Tafelzeremoniell im 17. und 18. Jahrhundert.**

**K**urzweilige Geschichten rund um Kulinarisches und Esskultur haben Hochkonjunktur. Dinner-Gesellschaften im privaten und kommerziellen Umfeld erleben eine Renaissance. Niveauvolle Inhalte zu Tisch- und Tafelkultur werden salonfein und geschickt zwischen den einzelnen Gängen in Plauder-Manier den Gästen häppchenweise aufgetischt.

Auf die Präsentation derartiger „Ess-Einlagen“ haben sich in Deutschland nur einige wenige Anbieter spezialisiert, die Fachwissen zur Geschichte des Tafelns und dem etikettegerechten Umgang bei Tisch mit angenehmer Leichtigkeit vermitteln – alles zum Wohle des Gastgebers und zur Kurzweil der Gäste.

Ein Geheimtipp ist die Firma „Seutter-von-Lötzen“. Die Gründerin und Inhaberin des Unternehmens, Claudia Seutter von Lötzen, hat ihre Passion zum Beruf gemacht. In einer sehr konservativen, aber gastfreundlichen Familie aufgewachsen, hat sie schon in ihrer Kindheit die heute wieder so gefragten Umgangsformen und das Verständnis von Gastlichkeit mit auf den Weg bekommen.

Allerdings hatte Claudia Seutter von Lötzen anfangs keine Ambitionen, ihre in die Wiege gelegte Leidenschaft für dieses Thema beruflich zu nutzen. Sie startete erst einmal eine Standard-Karriere als Rechtsanwältin. Ihre erste große Chance, ihr Know-how in Sachen Etikette und Umgangsformen umzusetzen, sah Seutter von Lötzen bei der Weltausstellung EXPO 2000. Hier suchte das Auswärtige Amt „etikettefeste“ Bewerber für die Abteilung Protokoll. Hier hatte sie ihre ideale berufliche Spielwiese gefunden, schnell war die Juristerei vergessen. Sie durfte sich bei der protokollarischen Planung und Betreuung der

ausländischen Staatsoberhäupter und Königshäuser auf der EXPO 2000 in Hannover „austoben“. Mit Erfolg. Es folgten berufliche Stationen als Protokollchefin für verschiedene Arbeitgeber. Irgendwann wollte sie ihre unzähligen Ideen zu Umgangsformen, Etikette und Tischkultur in einer eigenen Firma umsetzen.

Um sich im rauen Wind, der in der Branche weht, zu behaupten, suchte sich Seutter von Lötzen ein Nischenthema, auf das sie sich spezialisieren und mit einer eigenen Dissertation wissenschaftlich untermauern wollte – die Tisch- und Tafel-etikette. Gesagt, getan. Kurzerhand verabschiedete sich Seutter von Lötzen in das sonnige Kalifornien – „wegen des besonderen Lichts dort, das zum Schreiben animiert“, so sagt sie selbst. Sie schrieb dort in einer Rekordzeit ihre (in Deutschland übrigens einzigartige) Dissertation über das Tafelzeremoniell an deutschen Fürstenhöfen im 17. und 18. Jahrhundert. Gleichzeitig plante sie von Kalifornien aus ihren Business-Start in Deutschland – natürlich generalstabsmäßig, wie man das von einer waschechten Protokollchefin erwarten kann.

Sofort nach ihrer Rückkehr winkten erste Aufträge, sie hielt Vorträge vor allen Protokollchefs der Staatskanzleien der Landesregierungen, coachte Vorstände in Sachen Tischkultur und tüfelt im Moment mit einer etablierten Münchener Fernsehproduzentin an einem neuartigen Fernsehkonzept, das sich natürlich mit Umgangsformen befasst.

Sie liebt und lebt ihr Thema, steht voll dahinter, versucht andere in den Bann von Tisch- und Tafelkultur zu ziehen: „Das ist sicher auch das Geheimnis meines Erfolges. Mein ganzes Leben ist von schöner Lebensart und Tischkultur geprägt. Die Übergänge zwischen Beruf und Privatem sind fließend.“

Die von ihr angebotenen kulinarischen Dinner-Talks sind nur ein Beispiel des reichhaltigen Spektrums, das von Etikette-Training und protokollarischer Beratung über die Organisation festlicher Tischgesellschaften bis hin zum Coaching ausländischer Sitten und Gebräuche für Geschäftsleute reicht. Vielleicht haben auch Sie schon bald das Vergnügen, Claudia Seutter von Lötzen in ihrem Element zu erleben.

([www.seutter-von-loetzen.de](http://www.seutter-von-loetzen.de))



▲ Claudia Seutter von Lötzen – hier bei der Jagd – promovierte zum Thema Tafelkultur im 17. und 18. Jahrhundert

Text Andrea Lindner  
Foto privat